

Reif für die Insel? Wir waren's!

Englandaustausch 2013

An einem sonnigen Mittwoch im April 2013 kamen 15 Schüler des MvLGs um ca. 19 Uhr am Bahnhof in Ashford an. Dort wurden wir schon sehnsüchtig von unseren Gastfamilien erwartet. Am nächsten Tag ging es direkt in die Schule, die in England erst um 9 Uhr beginnt, weshalb wir immer sehr gut ausgeschlafen und gutgelaunt den Tag begannen. Doch leider ist die Schule von den meisten Häusern sehr weit weg und die Schüler müssen sehr weit fahren. Die Schule beginnt und endet mit Form, einer bei uns nicht existierenden Registrationsstunde. Danach beginnt der Unterricht und der ist ganz, ganz anders. Erstens: die Schulstunden dauern eine geschlagene Stunde. Zweitens: der Unterrichtsstoff ist nach einem andern Lehrplan ausgerichtet. Und drittens: die Schule ist ziemlich gut ausgestattet. So soll in Zukunft jeder Schüler ein i-Pad bekommen, den Lehrern wurde es schon kostenlos zur Verfügung gestellt dank Apple.



Nun ja und so nutzen die Schüler diese hochtechnologischen Entwicklungen, wie Smartphones und Tablets, wie wir beobachten konnten, auch so nebenbei im Unterricht! Außerdem gibt es an der Schule auch noch eine Farm mit Schweinen, Kühen, Schafen, Meerschweinchen und sogar Lamas. Doch auch manche Fächer, die an der Schule gelehrt werden, gibt es nicht an unserer Schule. Das sind beispielsweise Kochen und Handwerksunterricht. Auch die Pausen sind vollkommen unterschiedlich. Nicht wie bei uns nach zwei Stunden eine Pause, nein erst drei Stunden, dann eine Pause, dann wieder eine Schulstunde, 45 Minuten Mittagspause und dann die letzten beiden Stunden. Nach der Schule gehen alle wieder zu ihrem Bus. Die meisten kommen dann gegen 15 Uhr und 15.30 Uhr wieder zu Hause an. Ein ganz schön langer Tag, was?

Canterbury

Am nächsten Tag trafen wir uns mit unseren Austauschpartnern, Frau Baumann, Herrn Murphy und Mr. Mills an der Schule und fuhren nach Canterbury. Dort haben wir die wunderschöne und alte Kathedrale besichtigt. Mit einer Audioführung auf Englisch oder Deutsch wurde uns die Geschichte der Kathedrale näher gebracht. Nach dieser interessanten Führung durften wir in dreier oder vierer Gruppe in die Stadt gehen. Dort haben wir einige typische englische Läden gesehen. So ein Laden ist zum Beispiel ein alter Süßwarenladen. Dort gibt es die super sauren Bonbons, bei deren Genuss einem sämtliche Gesichtszüge entgleisen und Fudge, eine sehr süße karamellartige, klebrige Masse, die Blomben ziehen kann. Nach ungefähr vier Stunden fuhren wir zurück zur Schule und nach Hause.



Dover

Am Montag und Mittwoch ging es zu den „White Cliffs“ und zum „Dover Castle“. Der „Cliff-Top-Walk“ begann in der Nähe von Dover Castle und führte uns über schmale schöne Pfade unter anderem vorbei an einem kleinen, alten, englischem „Teahouse“, in dem wir kurz einkehrten. Dort genehmigten sich einige Scones, ein typisches englisches Gebäck zum Tee. Sehr zu empfehlen, übrigens! Wir wanderten weiter durch den windigen Nebel und kehrten bald zur Schule zurück.



Als wir am Mittwoch am „Dover Castle“



ankamen, erwarteten die meisten einen mittelalterlichen Tag, doch vielmehr besuchten wir einen britischen Stützpunkt aus dem Zweiten Weltkrieg und besichtigten ein unterirdisches Kriegskrankenhaus, indem (zum Schrecken der Mädchen) andauernd Bombeneinschläge simuliert wurden, welche dann von den Kreischönen unserer Mädchen überdeckt wurden. Insgesamt fanden wir die Führungen sehr interessant und spannend, allerdings kam das Mittelalter etwas zu kurz, denn außer einer Turmbesteigung sahen wir nicht viel von der Burg.

LONDON

Am Samstag waren wir in London - eine tolle Stadt mit viel Videoüberwachung. Mr. Mills plante für uns eine spektakuläre Sightseeingtour durch die Hauptstadt Englands.



Als erstes ging es zum Trafalger Square, wo wir uns die hohe Statue von Admiral Lord Nelson ansahen. Anschließend gingen wir nach einem kurzen Besuch im Hardrock-Cafe durch einen der großen Parks von London zum Buckingham Palast. Eigentlich wollten wir uns „The changing of the guards“ angucken, doch vielmehr sahen wir nur hunderte von Touristen aus aller Herrenländern, doch es war auch so sehr aufregend, ein Schüler war sogar so aufgeregt, dass er ganz vergaß, dass er mit unserer Gruppe da war. Und so mussten wir ausschwärmen und eine Suchaktion starten. Die nächsten Etappen waren vorbei an den Horseguards, Downing Street und Westminster Abbey. Mit dem Schiff fuhren wir dann vom Ufer der Themse nahe dem Big Ben (Big Ben ist die Glocke und nicht der Turm) und gegenüber vom modernen London Eye unter Brücken wie der London Bridge oder der Millennium Bridge zur alten, berühmten und imposanten Tower Bridge. Unser Touristenboot hielt am Tower of London und unsere Gruppe stieg aus. (Übrigens: Wusstet ihr, das „The Tower of London“ gar kein richtiger Turm ist?) Wir gingen unter der Tower Bridge am Rathaus vorbei über die Millennium Bridge zur St. Paul’s Cathedral (Es heißt, die Queen habe alle Telefonzellen an der Kathedrale schwarz färben lassen, weil sie das passender fand). Anschließend hatten wir etwas Freizeit in Covent Garden und wir ließen uns das Geld von Straßenhändlern nur so aus der Tasche ziehen.

Alle fanden den Trip in die Großstadt mit ihren vielen roten, alten Telefonzellen und Bussen sehr interessant und informativ.



Rye

Außerdem besichtigten wir die schöne und alte englische Stadt Rye und schauten uns ein Stadtmodell an (hat allen sehr gefallen). Die anschließende Audioführung stieß aber leider nicht auf so große Begeisterung. Also haben wir die Stadt auf eigene Faust besichtigt.

Ich möchte noch hinzufügen: in Rye gibt’s das beste Fish-and-Chips-Restaurant in ganz England, falls ihr mal einen Besuch auf der Insel plant.

Dankeschön

Hiermit möchten wir Schüler uns recht herzlich bei Frau Sibbe, die für uns den gesamten Austausch und die abenteuerliche Zugfahrt unter dem Ärmelkanal organisiert hat, bei Herrn Gavin Mills, der für uns die fantastische London-Tour und vieles mehr geplant hat, dem ganzen German-Department in England und natürlich bei Frau Baumann und Herrn Murphy, die mit uns die aufregende Zeit in England verbracht haben, bedanken.

Theo Dennert (in Mitarbeit: Karolin Schneider, Christopher Günster und Carl-Luis Mantik) 7a